



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 4 | 16.05.2017 | 05:04 Uhr | Udo Reineke

Teilzeithelden

Dieser Tage bin ich vermutlich einem echten Helden begegnet.

Das hat mich dazu bewegt mal im Netz nachzusehen was einen Helden so auszeichnet:

Demnach haben Helden überdurchschnittliche Fähigkeiten. Helden sind kräftig, schnell, und ausdauernd und in der Regel klüger als alle Anderen. Sie haben ganz viel Mut und Aufopferungsbereitschaft. Sie kämpfen für Ideale, sind tugendhaft und zeigen eine unendliche Einsatzbereitschaft für ihre Mitmenschen.

Und jetzt will ich gar nicht von den Heiligen anfangen, also den speziellen katholischen Heldinnen und Helden. Die Brot in Rosen verwandeln können oder Sterbenskranke in Kalkutta pflegen.

Wenn ich mir all das bewusst mache, dann bin ich definitiv kein Held und auch kein Heiliger. Mich persönlich schüchtern solche Lebensgeschichten eher ein. Ich glaube wirklich, dass ich weder als Held noch als Heiliger auf diese Welt gekommen bin. Schon im Sportunterricht wurde ich aus nachvollziehbaren Gründen – ich war nämlich überhaupt nicht sportlich - immer als Letzter in Fußballmannschaften gewählt. Warum sollte also gerade ich zu einem Helden taugen?

So... und jetzt komme ich wieder zu dem Helden, der mir dieser Tage über den Weg gelaufen ist:

Ich hatte einen Arzttermin und war gerade noch rechtzeitig angekommen. Natürlich war das Parkhaus besetzt und ich musste mich irgendwo in der Umgebung nach einem Stellplatz umsehen. Gesucht, gefunden. Jetzt noch schnell die passende Münze für den Parkscheinautomaten: Natürlich fehlte wie immer, wenn es eilig ist, das passende Kleingeld.

Ziemlich genervt wurde ich genau an dieser Stelle von einem jungen Mann angesprochen, ob er mir seinen Parkschein geben dürfe, es sei noch genau eine Stunde Parkzeit darauf.

Mit einem Mal war meine schlechte Laune wie verflogen. Ich bedankte mich ohne lange zu überlegen mit den Worten: „Sie sind ein Held.“ Der junge Mann lenkte daraufhin ein und meinte: „Held ist übertrieben, aber ich versuche es jedenfalls in Teilzeit.“

Seit dieser Begegnung nehme ich mir jeden Morgen vor, wenigstens ein Teilzeit-Held zu sein.